

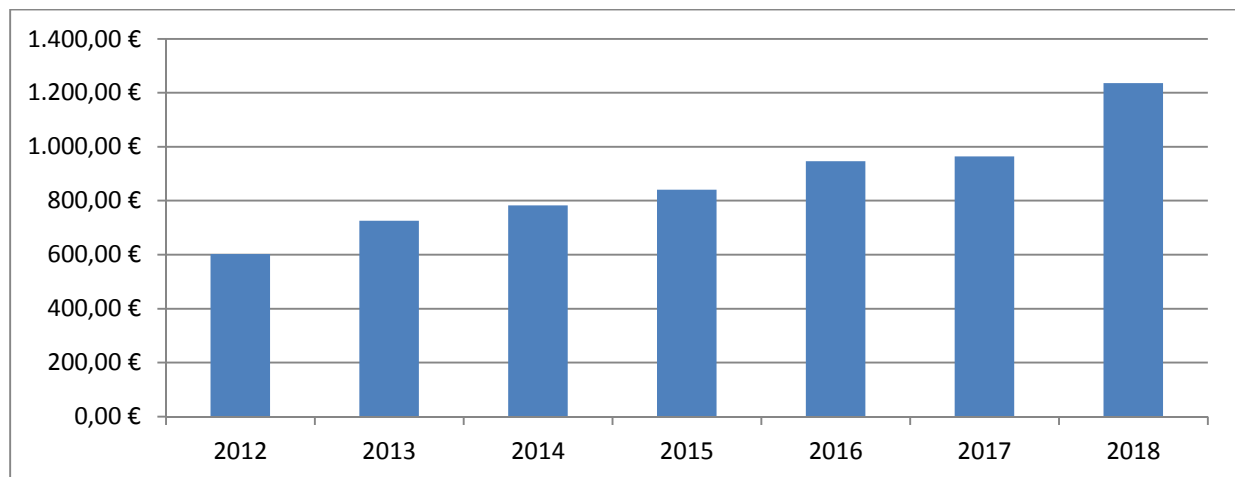
Vorbericht zum Haushalt 2018 des Marktes Jettingen-Scheppach

1. Allgemeines

Der Markt Jettingen-Scheppach weist zum Stichtag 31.12.2016 einen Stand von 6.953 Einwohnern auf. Die Einwohnerzahl kann und wird noch weiter steigen, da das Baugebiet „Jahnsportplatz“ derzeit bebaut wird und auch im innerörtlichen Bereich weitere Wohnungen und Gebäude entstehen. Die Einwohnerzahl ist auch Grundlage für die Ermittlung der Umlage- bzw. Steuerkraft des Marktes, welche sich mit 8.858.832 € auf einem historisch hohen Niveau befindet. Die (Steuer-)Einnahmen konnten die Rekordeinnahmen des Jahres 2017 nochmals übertreffen, was zu der hohen Steuerkraft führte. Hohe Steuereinnahmen zeugen von einer gesunden Wirtschaft, gesunden Unternehmen und sorgen für Einnahmen, die der Markt für die Verwirklichung seiner Pflicht- und freiwilligen Aufgaben dringend benötigt.

Die Auswirkungen einer hohen Steuerkraft bekommt der Markt dabei in 2018 genauso bei den anstehenden Ausgaben zu spüren, wie die Vorteile der hohen Steuereinnahmen. Bei der Verteilung der Schlüsselzuweisungen fällt man erstmals aus der Zuweisungsgewährung heraus. Gleichzeitig sorgt das gute Einnahme-Ergebnis des Jahres 2016 für eine ebenfalls rekordverdächtige Ausgabe bei der Kreisumlage. Die Kreisumlage wird in 2019 aufgrund des noch besseren Ergebnisses von 2017 sogar noch höher ausfallen.

Entwicklung der Steuerkraft:

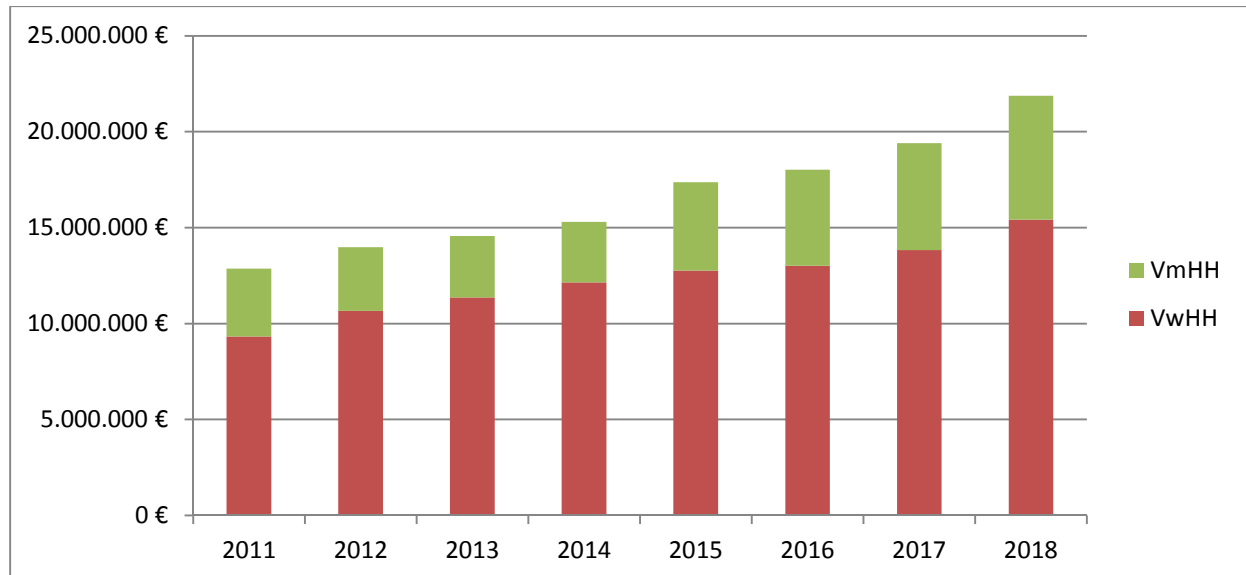


Die Haushaltsvorberatungen begannen – wie in jedem Jahr – mit der Vorberatung des Investitionsprogramms durch die Bürgermeister und Fraktionsvorsitzenden am 23.11.2017. Anschließend erfolgte am 30.01.2018 dessen Vorberatung im Marktgemeinderat und am 27.02.2018 die Verabschiedung. Der Gesamthaushalt wurde auf der Sitzung vom 27.02.2018 vorberaten und am 13.03.2018 verabschiedet.

Das Volumen des Haushalts 2018 beläuft sich insgesamt auf 21.945.400 €. Dabei umfassen der Verwaltungshaushalt 15.408.200 € und der Vermögenshaushalt 6.537.200 €. In den

vergangenen Haushaltsjahren hat sich das Volumen des Haushalts sukzessive erhöht. In 2017 lag das Gesamtvolumen bei ca. 19,4 Mio. €.

Entwicklung Volumen Haushaltsansätze seit 2011:

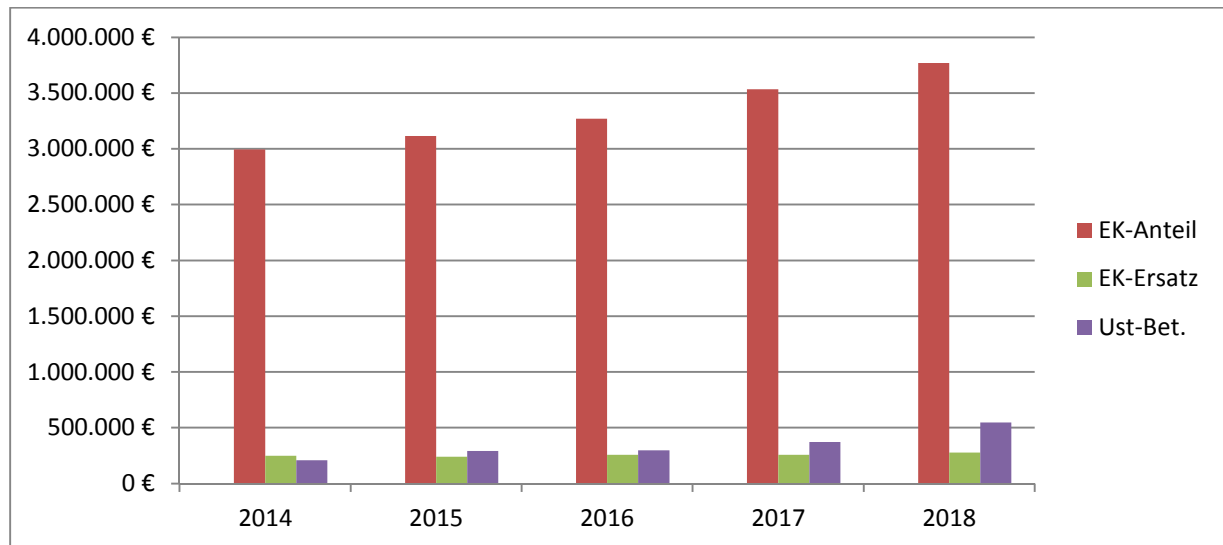


2. Einnahmen

Der Großteil der Einnahmen des Marktes ist im Verwaltungshaushalt zu veranschlagen. Im Haushalt 2018 sind in diesem Haushaltsteil Einnahmen in Höhe von 15.408.200 € vorgesehen.

Insbesondere die Steuereinnahmen des Marktes Jettingen-Scheppach haben sich in den vergangenen zwei Jahren positiv entwickelt. Bei der Gewerbesteuer konnten in 2016 Rekordergebnisse verzeichnet werden, die im Jahr 2017 noch übertroffen wurden. Das Rechnungsergebnis lag hier bei ca. 6,8 Mio. €. Aufgrund dieser Entwicklung und der anhaltend guten Wirtschaftslage wird der Ansatz für das Haushaltsjahr 2018 auf 5 Mio. € erhöht. Auch im Hinblick auf die Grundsteuereinnahmen konnten gute Jahresrechnungsergebnisse und im Jahr 2016 erstmals Einnahmen über 1 Mio. € erzielt werden. Bemerkbar machen sich hier die weitere Ansiedlung von Unternehmen, die Bebauung der Restflächen in den Gewerbegebieten und die Ausweisung neuer Wohnbauflächen. Zwar konnte dieses Ergebnis in 2017 nicht mehr erreicht werden, mit der Neubewertung der Grundstücke im Baugebiet „Jahnsporthplatz“ und den Bewertungen der zwischenzeitlich bebauten Gewerbegrundstücke in Scheppach sollte das Ergebnis in 2018 aber wieder verbessert sein. Dennoch wird der Ansatz von 1 Mio. € im Jahr 2018 auf 950.000 € reduziert. Die Einnahmen aus der Beteiligung des Marktes am Aufkommen der Einkommenssteuer und des Einkommenssteuerersatzes haben sich in den vergangenen Jahren stetig nach oben entwickelt und lagen in 2017 bei ca. 3,8 Mio. €. Für das Haushaltsjahr 2018 ist ein Gesamtbetrag in Höhe von 4.048.000 € veranschlagt, der sich aus 3.770.000 € Einkommensteuerbeteiligung und 278.000 € Einkommensteuerersatz zusammensetzt. Gleiches gilt für den Anteil an der Umsatzsteuer (ca. 376.000 € in 2017 und 547.000 € in 2018).

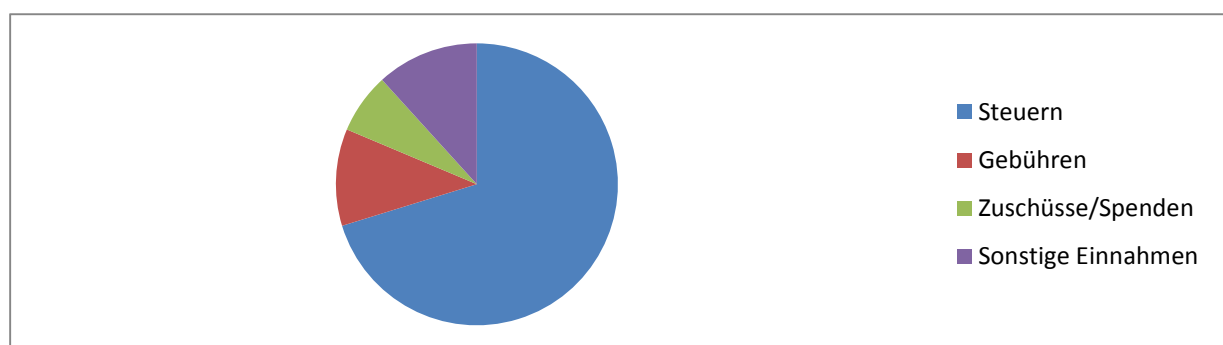
Entwicklung Einkommensteueranteil, Einkommensteuerersatz, Umsatzsteuerbeteiligung:



Die Schlüsselzuweisungen waren in den vergangenen Jahren wichtige Einnahmequellen für den Markt. Diese fielen im Jahr 2017 mit ca. 330.800 € höher als in 2016 aus. Für das Jahr 2018 macht sich nun der exorbitante Anstieg der Umlagekraft des Marktes bemerkbar, welche in 2018 bei 8.858.832 € (= 1.236,04 € pro Kopf) liegt. Die positive Entwicklung der Steuereinnahmen wirkt sich durch die gestiegene Umlagekraft bei den Schlüsselzuweisungen dahingehend aus, dass diese Einnahmequelle für 2018 und voraussichtlich auch für die Finanzplanungsjahre entfällt. Die Einnahmen aus den Pro-Kopf-Beiträgen lagen in den vergangenen Jahren zwischen 114.200 € und 124.000 €. Auch für 2018 wird ein Betrag von 124.100 € angesetzt.

Weitere Einnahmen generiert der Markt aus seinen kostenrechnenden Einrichtungen. Die Kindergartengebühren blieben konstant bei durchschnittlich 126.000 €. Durch die Erhöhung der Gebühren ab dem Kindergartenjahr 2018/2019 wird ein Betrag von 128.000 € für 2018 angesetzt. Im Bereich der Kanalbenutzungsgebühren konnten in 2017 ca. 594.400 € eingenommen werden. Für das Jahr 2018 wird deshalb mit einem Ansatz von 585.000 € geplant. Bei tatsächlichen Einnahmen aus den Niederschlagswassergebühren von ca. 124.000 € erhöht sich der Ansatz für 2018 von 121.500 € auf 122.000 €. Die Wassergebühren bewegten sich in den vergangenen Jahren knapp über 600.000 €. Der Ansatz für 2018 liegt deshalb bei 595.000 €. Insbesondere die Kanal-, Niederschlagswasser- und Wassergebühren wurden für einen Zeitraum bis 2019 kalkuliert.

Aufteilung der Gesamteinnahmen von 15.408.200 € im Verwaltungshaushalt in 2018:



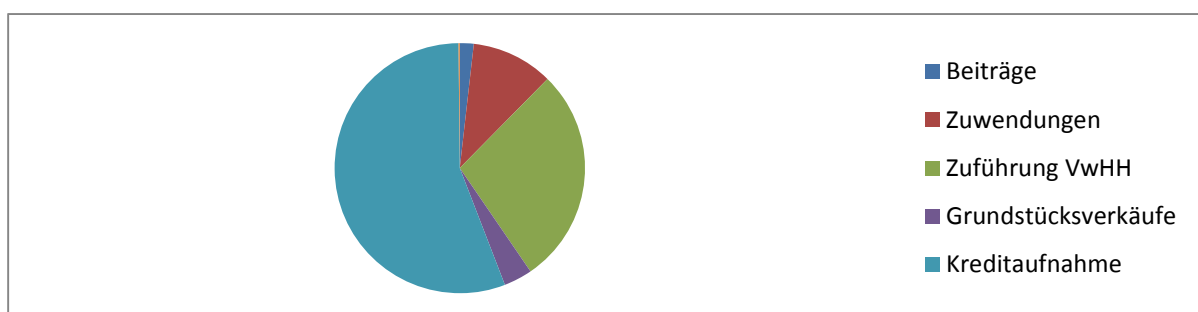
Im Vermögenshaushalt stellen Beiträge, Zuwendungen, die Zuführung vom Verwaltungshaushalt und Kreditaufnahmen die größten Einnahmeposten dar. Aufgrund von Baumaßnahmen von Unternehmen und Privatpersonen konnten in 2017 Einnahmen aus Beiträgen in Höhe von ca. 318.500 € generiert werden. Da für 2018 keine größeren Projekte bekannt sind, werden die Ansätze entsprechend reduziert (Ansatz: 56.000 €). Die Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen (Endabrechnung OD Freihalden) bleiben aufgrund der aktuell unklaren Rechtslage vorerst aus. Grundlage hierfür ist der Beschluss des Bayer. Landtags vom 25.01.2018. In 2017 konnte eine Zuwendung für die Beschaffung eines ELW für die Feuerwehr Jettingen in Höhe von 33.000 € und der Restzuschuss für den Breitbandausbau in Höhe von ca. 80.500 € erhalten werden. Für 2018 steht eine Zuwendung für die Beschaffung eines TSF für die Löschgruppe Schönenberg (23.000 €) und der Restzuschuss für die Generalsanierung des Kindergartens St. Martin in Höhe von ca. 117.000 € in Aussicht. Hinzu kommen die Zuwendungen für den Anbau der Krippe an den Kindergarten Scheppach mit ca. 306.000 €. Auch die jährliche Investitionspauschale wird mit 110.000 € eingeplant.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt liegt bei 1.817.300 €. Dem Gesetzeswortlaut entsprechend muss die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein, dass damit die ordentliche Tilgung von Krediten gewährleistet ist (= Mindestzuführung). Im Jahr 2018 wird der Markt 782.700 € an ordentlichen Tilgungsleistungen erbringen. Die gesetzliche Mindestzuführung kann also überschritten werden.

Mit Grundstücksverkäufen konnte der Markt in 2017 ca. 517.000 € einnehmen. Der Großteil dieser Einnahmen resultiert aus den Verkäufen der Bauplätze im Baugebiet „Jahnsportplatz“. Mittlerweile sind dort sämtliche Plätze verkauft. Bis auf zwei Bauplätze sind auch sämtliche weiteren Baugrundstücke des Marktes verkauft, so dass im Jahr 2018 ein Ansatz in Höhe von 234.000 € aufgenommen wird. Mit der geplanten Ausweisung und Erschließung eines neuen Baugebietes in Jettingen sollen aber schnellstmöglich weitere Einnahmen generiert werden, so dass für den Finanzplanungszeitraum wieder mit höheren Einnahmen zu rechnen ist.

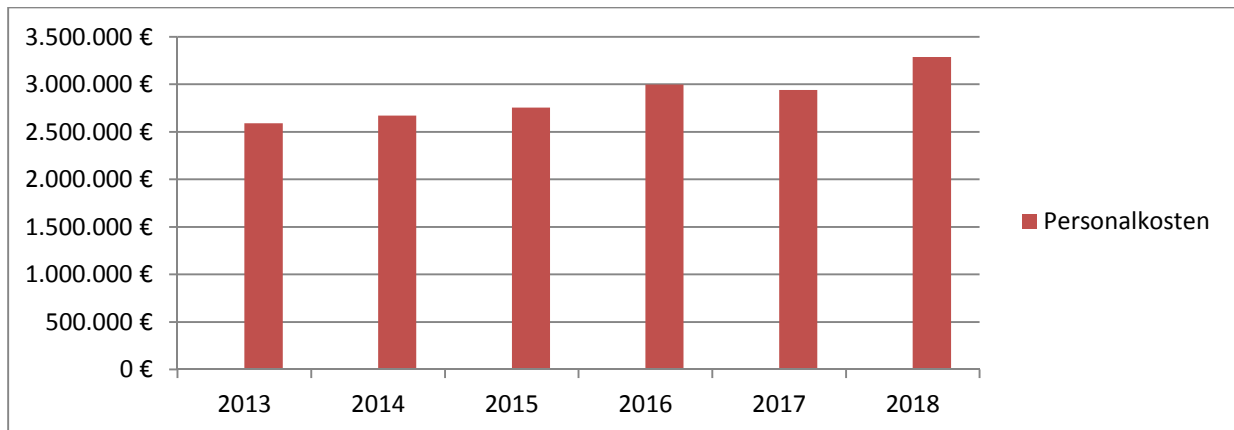
Zum Ausgleich des Vermögenshaushalts bedarf es einer Kreditaufnahme in Höhe von 3.673.800 €. Diese Einnahme stellt die größte Einnahmeposition in 2018 dar. Bereits im Jahr 2017 war eine Kreditaufnahme von ca. 1,9 Mio. € vorgesehen, allerdings musste von diesem Ansatz kein Gebrauch gemacht werden. Dies liegt unter anderem in der guten Einnahmesituation, aber auch darin begründet, dass einige Investitionen nicht wie geplant getätigt werden konnten.

Aufteilung der Gesamteinnahmen des Vermögenshaushalts 2018:



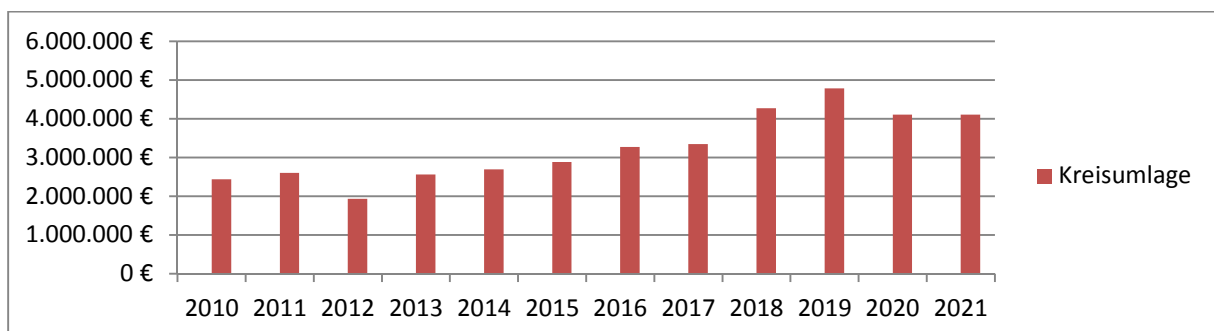
3. Ausgaben

Zu den größten Ausgaben im Verwaltungshaushalt zählen die Personalkosten des Marktes. Diese schlugen in 2017 mit ca. 2,98 Mio. € zu Buche und werden in 2018 auf ca. 3,29 Mio. € ansteigen. Neben zwei Beschäftigten, die aus der Elternzeit zurückkehren, soll die Auszubildende übernommen und ein Posten als „Gebäudemanager“ im Bauamt geschaffen werden. Berücksichtigt wurden auch bereits evtl. tarifrechtlich anstehende Gehaltserhöhungen und Stufenaufstiege vereinzelter Beschäftigter und Beamten.



Für die Bewirtschaftung seiner Grundstücke und Gebäude hat der Markt in den vergangenen Jahren ca. 280.000 € ausgegeben. Vor allem die Bewirtschaftung der Schulen und Turnhallen schlägt dabei zu Buche. Es handelt sich dabei um schon länger bestehende Gebäude, die trotz teilweise energetischer Sanierungen den heutigen energetischen Ansprüchen nicht im Detail entsprechen können. Diese Kosten werden sich im Haushaltsjahr 2018 leicht, in den Finanzplanungsjahren durch weitere Baumaßnahmen aber merklich erhöhen. Mit dem Anbau der Kinderkrippe in Scheppach, der Rathuserweiterung und evtl. dem Neubau einer Sporthalle sind große Investitionen geplant, die auch eine deutliche Erhöhung der laufenden Ausgaben zur Folge haben.

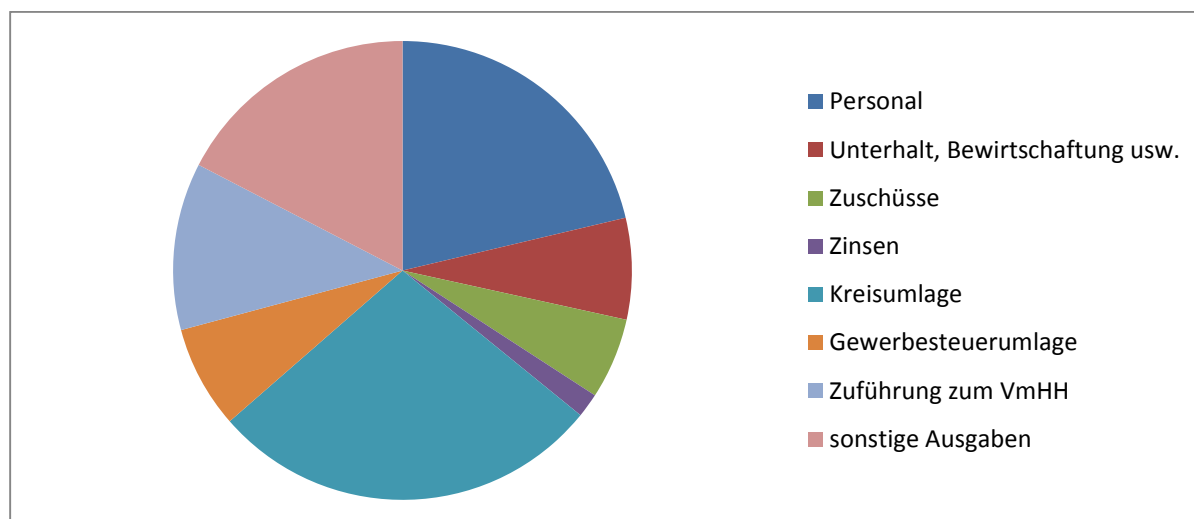
Im Haushaltsjahr 2018 wird die Kreisumlage für hohe Ausgaben im Verwaltungshaushalt sorgen. Diese wird sich aufgrund der gestiegenen Umlagekraft von ca. 3,34 Mio. € in 2017 auf knapp unter 4,3 Mio. € erhöhen. Der Markt kann sich somit über die deutlich gestiegenen Steuereinnahmen freuen, über die Umlagekraft verschlechtert sich aber die Situation durch die Erhöhung der Kreisumlage und den Wegfall der Schlüsselzuweisungen. Ausgehend von einer Fortsetzung der Steuereinnahmesituation wird die Kreisumlage in den Finanzplanungsjahren weiter steigen. In den Planungen ist ein evtl. Anstieg des Umlagesatzes bei der Kreisumlage nicht berücksichtigt.



Mit den Gewerbesteuereinnahmen gehen auch Ausgaben für die Gewerbesteuerumlage einher. Der Vervielfältiger für die Umlage liegt unverändert bei ca. 69 % und brachte dem Markt in 2017 Ausgaben in Höhe von ca. 1,31 Mio. €. Ausgehend von einem Einnahmeansatz für die Gewerbesteuer von 5 Mio. € ergibt sich ein Ansatz bei der Gewerbesteuerumlage in Höhe von ca. 1,11 Mio. €. Insbesondere beim Vervielfältiger der Gewerbesteuerumlage können sich in den Finanzplanungsjahren Änderungen ergeben. Evtl. ist hier eine Senkung des Prozentsatzes in der Zukunft möglich.

Die Zinsausgaben für die bestehenden Darlehen des Marktes fallen ebenfalls im Verwaltungshaushalt an. Für 2018 ist ein Betrag von 263.500 € in Ansatz gebracht. Da zuletzt und auch in den kommenden Jahren einige Zinsbindungsfristen enden, ist – zumindest bei ausbleibender Neuverschuldung – mit einem deutlichen Rückgang der Zinsaufwendungen zu rechnen. In den Finanzplanungsjahren reduzieren sich die Ausgaben deshalb sukzessive.

Aufteilung der Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts 2018:



Grundlage für die Ausgaben des Vermögenshaushalts stellt insbesondere das Investitionsprogramm des Marktes dar. Dieses hat ein Volumen von ca. 5,74 Mio. € in 2018. In den vergangenen Jahren stellte der Marktgemeinderat Investitionsprogramme mit folgenden Volumina auf:

Jahr	Ansatz
2011	2.700.000 €
2012	2.412.000 €
2013	1.787.000 €
2014	2.128.000 €
2015	3.588.000 €
2016	4.010.000 €
2017	4.657.000 €
2018	5.740.000 €

Mit der Rathuserweiterung steht im Haushaltsjahr 2018 eine große Investition für den Markt an. Die Kosten für das HH-Jahr sind mit ca. 1,3 Mio. € geplant und werden sich auch über

die Folgejahre erstrecken. Die eigentlich bereits für 2018 geplante energetische Sanierung des Rathausbestandes wird indes auf das Haushaltsjahr 2019 verschoben. Die Rathuserweiterung soll eine Art „Leuchtturmprojekt“ für die Städtebauförderung darstellen. Es wird weiterhin versucht in das Zuwendungsverfahren der Regierung aufgenommen zu werden, da dies für die Entwicklung des Innenraums von Jettingen-Scheppach dringend notwendig ist. Aufgrund vieler Leerstände und enormer Kosten für die Sanierung solcher Gebäude soll den Bürgern durch die Städtebauförderung ein Anreiz gegeben werden, ihre Gebäude zu sanieren. Es wird ein Betrag von 130.000 € in den Haushalt eingestellt.

Die Sanierung des Pausenhofs an der Grundschule Scheppach wurde bereits im Jahr 2017 begonnen und verursachte in diesem Jahr Kosten in Höhe von ca. 177.700 €. Die Sanierung und der Anbau eines Aufzugs an das Schulgebäude wird im Jahr 2018 erneut mit einem Ansatz in Höhe von 400.000 € berücksichtigt. Ebenfalls wurde der Anbau der Krippe an den Kindergarten in Scheppach bereits in 2017 begonnen. Die Ausgaben beliefen sich auf ca. 352.000 €. Für die Fortführung der Baumaßnahme wird für 2018 ein Ansatz in Höhe von 400.000 € aufgenommen.

Bereits seit vielen Jahren steht der Neubau einer Sporthalle im Raum. Das Projekt wurde des öfteren aufgegriffen und es lagen schon Planungen vor, es musste jedoch immer wieder verschoben werden. Nun soll die Realisierung endgültig in Angriff genommen werden. Um mit der Erstellung einer Konzeption und evtl. mit den Planungen beginnen zu können, entschied sich der Marktgemeinderat mehrheitlich für 2018 ein Ansatz von 200.000 € in den Haushalt einzustellen.

Im Bereich des Straßenbaus gibt es für 2018 einige Projekte zu realisieren. Der bisher nur teilweise errichtete Gehweg entlang der Siemensstraße soll vollständig gebaut werden (Ansatz: 60.000 €). Außerdem fehlt noch der Lückenschluss des Radweges Jettingen – Schönenberg im Bereich der Ortseinfahrt Schönenberg, sowie die Anbindung der Orte Ried und Oberwaldbach an das Radwegenetz (Ansatz Radwege: 324.000 €). Zur Erschließung des geplanten Baugebiets „Espachstraße“ bedarf es der Herstellung einer Stichstraße, welche ebenfalls in 2018 mit einem Ansatz von 166.000 € geplant ist. Gerade im Hinblick auf das geplante Baugebiet sind weitere Ausgaben zur Herstellung der Wasserversorgung und Entwässerung, sowie der Beleuchtung notwendig. Auch hierfür sind entsprechende Ansätze auf Grundlage von Kostenschätzungen im Haushalt vorgesehen. Aufgrund der – wie oben bereits erwähnten – unklaren Rechtssituation bezüglich der Straßenausbaubeiträge wird der Ausbau der Straße „Hinterer Berg“ auf 2019 verschoben. Da sich das „Hexengäßchen“ in Scheppach und eine Stichstraße mit Wendehammer im Gewerbegebiet Scheppach in einem sehr schlechten Zustand befinden, ist für die Sanierung ein Ansatz von 90.000 € aufgenommen.

Die Hochwasserfreilegung „Mindelta“ schlägt mit ca. 85.000 € zu Buche. An der Kläranlage wurde bereits mit der Verbesserung der Elektrotechnik begonnen und es wurden im Jahr 2017 ca. 74.500 € ausgegeben. Zur Fortführung dieser Maßnahme ist ein Ansatz von 200.000 € vorgesehen. Ebenfalls bedarf es der Sanierung des Trockengasbehälters, welche mit 85.000 € eingeplant ist. Die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen brachten in 2017 Ausgaben in Höhe von ca. 34.800 € mit sich. In 2018 werden diese Kosten weit höher sein, weshalb ein Ansatz von 250.000 € eingeplant ist. Aus energetischer Sicht soll an der Kläranlage in 2018 ein BHKW errichtet werden. Hierfür ist ein Ansatz von 55.000 €

vorgesehen. Abgeschlossen wurde hingegen in 2017 die Betonsanierung des Belebungsbeckens an der Kläranlage.

Im Bereich der Wasserversorgung steht neben der Erschließung des Baugebiets „Espachstr.“ Auch die Herstellung einer Ringleitung Hauptstr./Goethestr. an. Insgesamt ist ein Ansatz in Höhe von 150.000 € vorgesehen.

Ein weiterer großer Ausgabeposten ist der Erwerb unbebauter und bebauter Grundstücke. Im Haushalt 2018 ist hier ein Ansatz in Höhe von insgesamt 800.000 € eingeplant, der sich aus 500.000 € für den Erwerb unbebauter und 300.000 € für den Erwerb bebauter Grundstücke zusammensetzt. Gerade im Hinblick auf den Erwerb von Grundstücken im Bereich nördlich der Autobahn ist dieser Ansatz dafür vorgesehen um handlungsfähig zu sein und dort nach Möglichkeit Grundstücke erwerben zu können. Gleichzeitig ist für die Zukunft auch die Ausweisung weiterer Wohnbauflächen geplant, wofür ebenfalls Grunderwerb notwendig ist.

4. Rücklagen

Der Markt verfügt zum Beginn des Haushaltsjahres 2018 über allgemeine Rücklagen in Höhe von ca. 375.000 €, welche in Bausparverträgen angelegt sind. Aufgrund der aktuellen Zinssituation ist eine deutliche Steigerung nicht zu erwarten. Am Ende des Haushaltsjahres werden die allgemeinen Rücklagen somit bei ca. 377.000 € liegen. Dieser Betrag liegt deutlich über der gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtrücklage (= ca. 132.000 €). Die Bildung weiterer Rücklagen stellt sich für den Markt in den kommenden Jahren aufgrund der geplanten Investitionen und der damit verbundenen Ausgaben als schwierig dar. Die bestehenden Rücklagen werden aber erhalten und über die Verzinsung leicht erhöht. Bedingt durch die aktuelle Zinspolitik sollen die geringen Rücklagen aber kein Problem sein, da der Markt somit auch nicht in die Gefahr gerät, evtl. Verwarentgelte für angelegte Gelder bezahlen zu müssen.

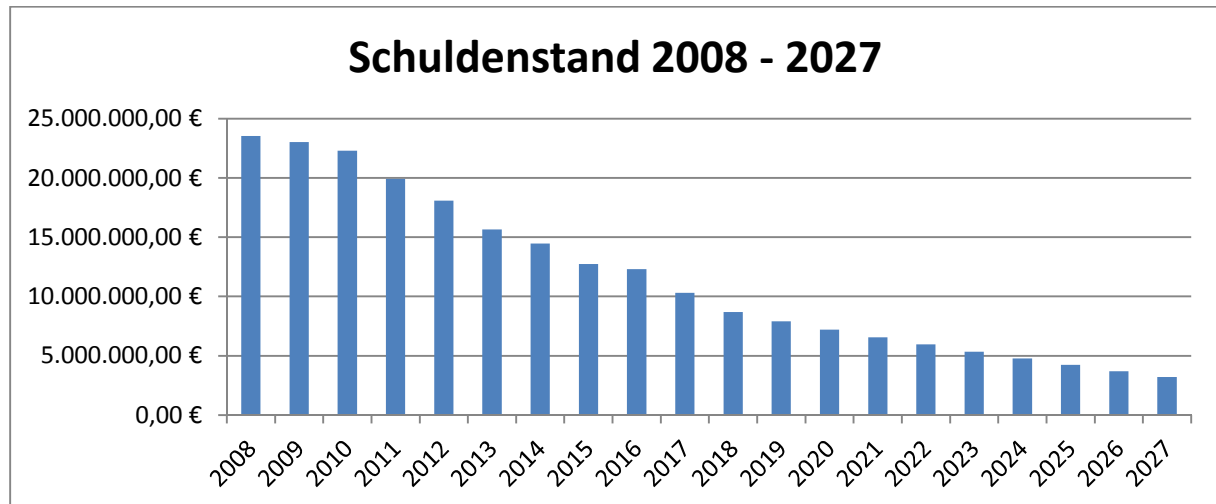
5. Schulden

Der Schuldenstand des Marktes beträgt zum Beginn des Haushaltsjahres 2018 ca. 8,7 Mio. €. Da seit dem Jahr 2013 keine Kreditaufnahme mehr erforderlich war, konnte der Schuldenstand in den vergangenen Jahren sukzessive reduziert werden. Zu Beginn des Jahres 2017 noch bei ca. 9,9 Mio. €, konnte der Stand durch ordentliche Tilgungsleistungen und eine Sondertilgung auf nunmehr 8,7 Mio. € reduziert werden. Im Haushaltsjahr 2018 ist eine ordentliche Tilgung in Höhe von ca. 782.700 € vorgesehen. Ausgehend von dieser Tilgungsleistung und ohne Berücksichtigung einer neuen Kreditaufnahme könnte der Markt seine Schulden bis zum Ende des Jahres 2018 auf unter 8 Mio. € verringern.

Im Verwaltungshaushalt schlagen jährlich auch die Kreditzinsen für die Darlehen deutlich zu Buche. Durch die Tilgungsleistungen der vergangenen Jahre, verbunden mit einer ausbleibenden Neuverschuldung, konnten aber auch die Zinsausgaben verringert werden. Während im Jahr 2017 noch ca. 301.100 € ausgegeben werden mussten, werden sich diese in 2018 voraussichtlich auf ca. 263.500 € reduzieren.

Für die Erschließung des Baugebiets „Jahnsportplatz“ ging der Markt eine vertragliche Vereinbarung ein, was ein kreditähnliches Rechtsgeschäft darstellt. Im Jahr 2017 konnten sämtliche Bauplätze im Baugebiet verkauft werden, so dass die Verbindlichkeiten bereits beglichen, allerdings noch nicht endgültig abgerechnet sind.

Die positive Entwicklung der Verschuldung des Marktes ist einerseits den hohen Einnahmen, andererseits aber auch den teilweise verschobenen Investitionen zu verdanken.



6. Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt

Im Haushalt 2017 war eine Zuführung in Höhe von ca. 2,1 Mio. € vorgesehen, welche mit nahezu 4 Mio. € deutlich überschritten wurde. Für 2018 ist ein Ansatz von ca. 1,8 Mio. € als Zuführung an den Vermögenshaushalt geplant. Der Rückgang liegt in den gestiegenen Kosten des Verwaltungshaushalts (insbesondere Kreis- und Gewerbesteuerumlage), aber auch im Wegfall der Schlüsselzuweisungen begründet. Dies bedeutet höhere Anforderungen an die Zuführung. Diese muss stets so hoch sein, dass die ordentliche Tilgung von Krediten gewährleistet ist. Gestiegene Einnahmen können aufgrund wirtschaftlicher Veränderungen evtl. wieder sinken, während die laufenden Ausgaben durch Investitionen u. ä. weiter steigen können. Der Zuführungsbetrag würde damit geringer und müsste schließlich trotzdem so hoch gehalten werden, dass er die ordentlichen Tilgungsleistungen übersteigt. Die Sollzuführung in Höhe der Tilgungsleistungen liegt im Jahr 2018 bei 782.700 €, was mit der geplanten Zuführung deutlich erreicht wird.

Die Zuführung soll außerdem so hoch sein, wie die aus speziellen Entgelten gedeckten Abschreibungen. Die Abschreibungen der kostenrechnenden Einrichtungen sind in 2018 mit insgesamt 570.400 € angesetzt. Auch dieser Vorschrift kann im Haushaltsjahr 2018 und konnte in den vergangenen Jahren regelmäßig Rechnung getragen werden.

7. Auswirkung der Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf die Finanzplanung

Wie bereits unter Punkt 3 dargestellt, stellen die Investitionen die größten Ausgabeposten im Vermögenshaushalt des Marktes dar. Die Rathuserweiterung schlägt nicht nur im

Haushaltsjahr 2018 mit ca. 1,3 Mio. € zu Buche, sondern wird auch in den Jahren 2019 – 2020 weitere Ausgaben mit sich bringen. Hinzu kommen laufende Ausgaben des Verwaltungshaushalts für Unterhalt und Bewirtschaftung, wobei durch die in 2019 geplante energetische Sanierung des Rathausbestandes Einsparungen möglich sind. Die Erweiterung des Rathauses ist dringend erforderlich, da der zur Verfügung stehende Raum sowohl personell, als auch archivarisch nicht mehr ausreicht.

Die Feuerwehren werden in 2018 endgültig mit dem Zubehör für Digitalfunk ausgestattet. In den Folgejahren steht außerdem der Austausch der Pressluftatmer für den Atemschutz an, welcher mit ca. 80.000 € veranschlagt ist.

Nach der Ernennung der Grundschule Scheppach zur Modus-Schule werden finanzielle Mittel für die Folgejahre erforderlich sein. Die Sanierung des Pausenhofs hingegen lässt keine langfristigen Folgekosten erwarten, wohingegen der Anbau des Aufzugs künftig auch personell und finanziell durch Wartung ins Gewicht fallen wird. Er stellt aber einen wichtigen Schritt für die Barrierefreiheit dar. Der Anbau der Krippe an den Kindergarten Scheppach wirkt sich bereits seit 2017 auf den Haushalt des Marktes aus. Die Maßnahme wird im Jahr 2018 abgeschlossen. Die laufenden Ausgaben werden im Bereich des Kindergartens Scheppach dadurch steigen. Unter nichtfinanziellen Aspekten ist die neue Krippe dringend erforderlich, was die Geburtenzahlen und die Nachfrage nach Plätzen bereits jetzt widerspiegelt.

Größere Auswirkungen auf die Folgejahre sind bei einem Neubau einer Sporthalle zu erwarten. Bei Realisierung dieses Projekts ist eine weitere Kreditaufnahme unumgänglich, was sich in den Folgejahren durch Zins und Tilgung niederschlagen würde. Durch die Erhöhung der Tilgungsleistungen steht der Markt dann vor der Aufgabe die Einnahmen des Verwaltungshaushalts konstant zu halten. Dem stehen weitere laufende Ausgaben für den Unterhalt der neuen Halle gegenüber. Aufgrund der ausgebuchten bestehenden Turnhallen kommt es immer wieder zu Überschneidungen und Engpässen bei der Hallenbelegung, was eine neue Turnhalle durchaus notwendig erscheinen lässt. Hinzu kommt, dass eine neue Halle auch neue Angebote des Breitensports mit sich bringen kann. Der Bedarf für eine Sporthalle wäre somit gegeben. Dabei dürfen jedoch die bestehenden Hallen nicht in Vergessenheit geraten. Die Unterhalts- und Bewirtschaftungskosten dieser Hallen sind hoch und werden weiterhin anfallen, da insbesondere die Halle in Jettingen verstärkt als Festhalle genutzt werden könnte. Gerade im Rahmen der Vorschriften für Versammlungsstätten oder des Gesundheitsrechts können hier künftig hohe Ausgaben für den Erhalt bzw. die Sanierung der Hallen erforderlich werden.

Mit der Ausweisung des neuen Baugebietes „Espachstraße“ fallen Planungs- und Erschließungskosten an. Jedoch verfügt der Markt bis auf zwei Plätze über keine weiteren Bauplätze mehr, so dass ein neues Baugebiet dringend erforderlich ist. In den Folgejahren können für dieses Gebiet Einnahmen aus Grundstücksverkäufen generiert werden.

Die vielschichtigen Maßnahmen an der Kläranlage und im Zusammenhang mit der Abwasserbeseitigung wirken sich sowohl finanziell, als auch technisch auf die Finanzplanung aus. Für die laufenden Kanalsanierungsmaßnahmen werden weiterhin laufend Kosten anfallen, wohingegen die Umrüstung der Elektrotechnik voraussichtlich in 2019 abgeschlossen werden kann. Mit dieser Umrüstung und der Errichtung eines BHKW erwartet man sich Einsparungen im Bereich der Bewirtschaftungskosten.

Ein hoher Ansatz ist für den Erwerb unbebauter und bebauter Grundstücke vorgesehen. Der Markt verfügt jedoch über keine Gewerbeflächen mehr, weshalb bereits mehrmals die Ausweisung eines neuen Gewerbegebietes nördlich der A8 diskutiert wurde. Um dort Flächen erwerben zu können und weil es sich um relativ große Grundstücke handelt, wurde ein Ansatz von 800.000 € vorgesehen. Gleichzeitig ist das Baugebiet „Espachstraße“ mit 7 – 8 Bauplätzen von überschaubarer Größe und es ist schon jetzt weiterer Grunderwerb für Wohnbauflächen einzuplanen. Die Auswirkungen auf die Folgejahre stellen sich sowohl auf Einnahmen-, als auch auf Ausgabenseite dar. Die Überplanung und Erschließung neuer Gewerbe- und Wohnbauflächen ist zwar kostenintensiv, allerdings können durch die anschließenden Grundstücksverkäufe Einnahmen generiert werden.

8. Kostenrechnende Einrichtungen

Kostenrechnende Einrichtungen sind Einrichtungen, die in der Regel aus Entgelten finanziert werden. Hierzu zählen beim Markt Jettingen-Scheppach die Kindergärten, die Abwasserbeseitigung, die Friedhöfe und die Wasserversorgung.

a) Kindergärten

Der Deckungsgrad bei den Kindergärten liegt in 2018 bei 46,61 %. Hierbei schlagen vor allem die gestiegenen Personalkosten in Form des marktgemeindlichen Personals, aber auch der Personalkostenzuschuss an den Kindergarten St. Martin zu Buche. Wenn die Kindergartengebühren in den Folgejahren erhöht werden, wirkt sich dies natürlich auch auf den Deckungsgrad aus.

b) Abwasserbeseitigung

Insbesondere durch gestiegene Unterhaltskosten im Bereich der Kläranlage pendelt sich der Kostendeckungsgrad bei der Abwasserbeseitigung bei 67,77 % ein. Im Finanzplanungszeitraum steigt der Grad leicht an.

c) Friedhöfe/Bestattungswesen

Die Kostendeckung bei den Friedhöfen liegt in 2018 bei 56,54 %, was einmaligen Maßnahmen, nämlich dem Unterhalt der Friedhöfe und Friedhofsanlagen, geschuldet ist. Im Jahr 2019 erfolgt im Bestattungswesen wieder eine Kalkulation durch den BKPV.

d) Wasserversorgung

Mit 88,82 % bewegt sich der Kostendeckungsgrad in Richtung der vollen Kostendeckung und wird am Ende des Finanzplanungszeitraums voraussichtlich bei ca. 95,70 % liegen. Im Jahr 2018 sorgen vor allem die defekten Wasserschieber, die sukzessive gewechselt werden müssen, und auch die Wasserrohrbrüche vor erhöhte Ausgaben.

9. Kassenlage

Die Kassenlage stellt sich zu Beginn des Haushaltsjahres 2018 sehr gut dar. Der Markt verfügt über liquide Mittel von ca. 3,4 Mio. €, welche für laufende Kosten und die geplanten Investitionen verwendet werden. Im Jahr 2017 mussten keine Kassenkredite in Anspruch genommen werden, was auch für 2018 nicht geplant ist, zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsausfälle aber ausnahmsweise nötig werden kann.

10. Zusammenfassende Würdigung

Der Markt Jettingen-Scheppach hat sich für das Jahr 2018, aber auch für die Folgejahre viel vorgenommen. Die geplanten Investitionen sind mit hohen Ausgaben verbunden, während wichtige Einnahmeposten entfallen, bzw. sich reduzieren. Besonders machen sich kurzfristig eben die Kreisumlage und die Schlüsselzuweisungen bemerkbar. Mittel- bzw. langfristig sind vor allem die Rathuserweiterung, die Städtebauförderung und der Neubau einer Sporthalle zu nennen. Neben den Investitionskosten dürfen dabei die laufenden Kosten der öffentlichen Einrichtungen nicht außer acht gelassen werden.

Gleichzeitig stellt sich die Einnahmesituation des Marktes – gerade aufgrund der Steuereinnahmen – sehr gut dar. Es gilt nun ein gesundes Maß an Investitionstätigkeit und Sparsamkeit an den Tag zu legen. Dass gerade die Investitionen im Bereich der Rathuserweiterung, der Kinderkrippe, der Städtebauförderung und auch der Sporthalle notwendig sind, kann außer Frage stehen. Dennoch dürfen die bestehenden Schulden in Höhe von 8,7 Mio. €, die Tilgungsleistungen, die sich bei Neuverschuldung für viele Jahre noch erhöhen können, die laufenden Kosten und evtl. auch der Rückgang von Steuereinnahmen nicht aus den Augen verloren werden. Es ist deshalb ein Handeln mit Maß und Ziel gefragt.

Die derzeitige finanzielle, aber auch die allgemeine wirtschaftliche Situation macht die Durchführung des Investitionsprogramms möglich. Diese Situation kann sich der Markt zunutze machen und sich nach vielen Jahren mit dem Fokus „gewerbliche Entwicklung“ nun der gesellschaftlichen Infrastruktur widmen. Schließlich bringen die Baugebiete, aber auch die innerörtlichen Vorhaben – egal ob privater oder öffentlicher Natur – auch die Einwohnerentwicklung voran. Auch deshalb ist eine Fortentwicklung der Infrastruktur des Marktes erforderlich.

Es stehen dem Markt somit arbeitsreiche und intensive Jahre bevor. Doch nur wer fleißig sät, kann später auch reich ernten.

Jettingen-Scheppach, 01.03.2018

Endris
Kämmerer